



Alpe Adria Scout Friedenslichtfeier

Am Samstag, den 21.12.2019 hat sich die Gemeinschaft der Alpe Adria Scouts wieder einmal zur weihnachtlichen Friedenslichtfeier eingefunden.

Diesmal waren in Koper (Capodistria) in Slowenien auch wieder einmal etwas mehr Österreicher dabei: Helga & Ladi reisten aus Wien an. Von der Damengilde Feistritz haben sich Dina, Cathrin, Inge und Brigitte frühmorgens auf den Weg gemacht und aus Graz sind Jacky, Maria, Thomas, Evi & ich der Einladung gefolgt.

Dieses weihnachtliche Alpe Adria Treffen war seit jeher von einer besonderen Atmosphäre der Freundschaft geprägt, die mich immer schon fasziniert hat, egal bei welchen Wetterbedingungen wir uns in Österreich, Italien, Slowenien oder Kroatien getroffen haben. Es sollte auch diesmal nicht anders sein. Denn bei unserer Ankunft in Koper erwartete uns ein windiger Starkregen. Im Franziskanerkloster mit der St. Anna-Kirche wurden wir herzlich empfangen und mit wärmenenden Getränken, Kuchen und Gebäck gestärkt. Für uns Österreicherinnen und Österreicher war es ein Wiedersehen mit unseren langjährigen Gildefreunden aus Slowenien und Italien. So gab es in den Gängen rund um den Klosterhof herzliche Umarmungen und Tratsch mit „Händen und Füßen“.

Mit einem gemeinsamen Eröffnungskreis wurden wir alle von Jure, dem Präsidenten der Pfadfindergilde Sloweniens (ZBOKSS) willkommen geheißenen. ZBOKSS hat zusammen mit der der lokalen Gilde von Škofije das Treffen vorbereitet. In üblicher Manier gab es dann auch die improvisierten, aber notwendigen Übersetzungen dazu.

Was bei Alpe Adria Scouts nicht fehlen darf (und hier muss man speziell die Slowenen hervorheben) sind natürlich die vielen Lieder. Unter dem Motto „Vereint für den Frieden“ marschierten wir in gemischten Patrullen gemeinsam zur Kathedrale, in welcher der Herr Bischof (Jurij Bizjak) zusammen mit Pater Primoz im Anschluss die teilweise dreisprachige Heilige Messe zelebrierte, die mit wirklich schön gesungenen Liedern untermalt wurde. Am Ende der Messe wurde dann das Friedenslicht, welches schon zuvor in den Altarraum gebracht wurde, an die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt. Dieser Moment, in dem diese kleine Flamme

mit der viel größeren Bedeutung weitergegeben wird, ist jedes Mal wieder etwas Besonderes und Besinnliches.

Im Anschluss an die Messe gab es dann noch eine Art Schatzsuche, die uns quer durch die Altstadt zum Yachthafen geführt hat ... und man kann es ruhig sagen, wenn „Engel reisen“ dann wird auch das Wetter schön. Als wir dann nämlich im Hafbereich am Meer waren, hat sich sogar die Sonne gezeigt. Mit der erzählten Stadtgeschichte im Ohr ging es dann in der Patulle rund um bzw. quer durch die Altstadt zurück zum Franziskanerkloster. Die meisten kamen rechtzeitig retour – unsere Patulle hatte einen erzählfreudigen Guide, der richtig aufblühte, und so kamen wir wohl deutlich verspätet zu unseren Freunden zurück, die mit dem Mittagessen großteils schon fertig waren.

In gemischten Kleingruppen wurde die Altstadt von Koper erkundet. Hier: Die kleine Kirche des Hl. Thomas aus dem 6. Jahrhundert (Foto: Thomas Fiebich)



Im Kloster wurden dann auch die einzelnen Fundstücke der Schatzsuche zu einer/zwei Friedenslichtlaterne(n) zusammengefügt, die als Geschenk/Andenken im Kloster verbleiben sollten.

Nach dem obligaten Getratsche mit Kaffee und mitgebrachten Leckereien aller Art (süß-pikant) war es auch schon wieder an der Zeit „Auf Wiedersehen“ zu sagen und so fanden wir uns nochmals im Klosterhof zum Abschlusskreis ein, um uns unter den Gildefahnen voneinander bis zum nächsten Jahr zu verabschieden. Wir waren für einen Tag in der Weihnachtszeit wieder „für den Frieden vereint“ und haben sicherlich alle auch dieses besondere Gefühl auf unsere Heimreise mitgenommen.

Georg Strafella

Pfadfinder
museum
institut
für Pfadfindergeschichte

Einladung zum Themenabend

„44 Jahre PPÖ – 44
Jahre Fusion!
War es der
richtige Weg?“

Dienstag, 12. Mai 2020 ab 18:00 Uhr

Gesprächsrunde mit „Zeitzeugen“ der
Fusion: Dorothea McEwan (Gr. 2) und
Hannes Moritz (ehem. BFM)



Wie war das damals –
was/wer sprach dafür, dagegen?
Was waren die Stolpersteine?
Wie ist es heute?
Gibt es noch Spannungspunkte?

Wir wollen gemeinsam mit den Zeitzeugen diese Fragen erläutern und freuen uns ganz besonders auf ein „alters- und geschlechterbuntes“ Teilnehmerinnen- und Teilnehmer-Feld!

Ab 17:00 Uhr gemütliches Ankommen
zum Plaudern mit Buffet.

Pfadfindermuseum und
Institut für Pfadfindergeschichte
Loeschenkohlgrasse 25 / 4. Stock, 1150 Wien

Hilde Sensenbrenner und das Museumsteam